

SVP hat das Unheil kommen sehen

Zum Artikel «Produzenten machen sich grosse Sorgen», BauernZeitung vom 22. April 2022.

Bei der Beratung der Parlamentarischen Initiative 19.475 hat die SVP davor gewarnt, was auf die Bauern zukommt, wenn dem so zugestimmt werde. Als einzige Partei haben wir diese verheerende Vorlage abgelehnt. SBV-Präsident Markus Ritter meinte nur, dass dies kein Problem sei. Man würde dies dann schon in die richtigen Bahnen leiten. Er hat, wie auch die gesamte Mitte, der Initiative zugestimmt. Nun haben wir den Salat. Knapp 10000 ha beste Ackerböden müssen neu extensiviert werden. 20% Stickstoffverluste und Phosphorverluste müssen reduziert werden bis im Jahre 2030. Dies geht nur mit einem massiven Tierbestandabbau. Die Toleranzgrenze

bei der Suissebilanz fällt weg. Die AP 22+ wird faktisch umgesetzt. Die Bundesverwaltung sowie Mitte-Links haben sich durchgesetzt. Die Umweltverbände Pro Natura und WWF sowie Bio Suisse freuts. Die Hungernden auf der Welt haben das Nachsehen. Es wird noch mehr Hungernde geben. Und Mitte-Links jubelt. Sie freuen sich darüber, dass wir in der Schweiz auf den ertragreichsten Böden lieber Schmetterlinge zählen, statt Nahrungsmittel zu produzieren. Noch nie hatten wir einen solchen Schwachen Bundesrat. Er will weiterhin die Zuwanderung nicht bremsen, dafür die Nahrungsmittelproduktion drosseln. Das Rezept des Bundesrates heisst künftig noch mehr Importe. Dieser Landesregierung ist wirklich nicht mehr zu helfen.

*Marcel Dettling,
Nationalrat SVP,
Oberiberg SZ*

Senden Sie uns Ihren Leserbrief an:
redaktion@bauernzeitung.ch